

PRESSEMITTEILUNG

vom 22. Februar 2010



FRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

Schulstraße 1
41460 Neuss
Tel: +49 (2131) 1666-81
Fax: +49 (2131) 1666-83
fraktion@gruene-rhein-kreis-neuss.de

GRÜNE Biogasinitiative erfolgreich Kreisverwaltung sagt Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit der energetischen Nutzung von Bio- und Grünabfall-Potenzialen zu

GRÜNE Energiepolitik im Rhein-Kreis Neuss setzt auf Erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Koppelung, stärkt dezentrale Strukturen und berücksichtigt stärker die sozialen Bedürfnisse der Energieverbraucher.

Dementsprechend setzt sich die Kreistagsfraktion der GRÜNEN schon seit längerer Zeit für die Nutzung der energetischen Potenziale der im Kreisgebiet anfallenden Bio- und Grünabfälle ein.

Im Finanzausschuss des Rhein-Kreises Neuss hat die GRÜNE Fraktion im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen heute einen Antrag eingebracht, der vorsieht, im Rahmen einer entsprechenden Studie sowohl unterschiedliche Standorte - insbesondere das Kompostwerk in Korschenbroich und die Deponie in Neuss-Grefrath - als auch unterschiedliche technische Verfahren der energetischen Nutzung des Biogases - Aufbereitung und Einspeisung des Biogases in das Erdgasnetz bzw. den Betrieb von Kraftwärme-Koppelungs-Anlagen zur Strom- und Wärmeproduktion – zu untersuchen.

Weiterhin sollten auch Kombinationen zwischen verschiedenen Verfahren – etwa energetische Nutzung der holzhaltigen Fraktionen in Kraftwärme-Koppelungs-Anlagen und Einspeisung des Biogases in das Erdgasnetz – geprüft werden.

Seitens der Verwaltungsspitze wurde daraufhin ausgeführt, der Antrag müsse insofern nicht abgestimmt werden, als man im nächsten Planungs- und Unterausschuss entsprechende eigene Aktivitäten erläutern werde, durch die möglicherweise eine externe Studie entbehrlich sei.

Von Seiten der GRÜNEN zeigte man sich über diesen Fortschritt erfreut.

Hans Christian Markert, Energie- und Umweltpolitischer Sprecher der Kreistagsfraktion:

„Nun hoffen wir, dass wir schnelle Fortschritte machen, um diese sinnvolle Klimaschutzmaßnahme auch in unserem Kreis zu realisieren.“

Beispiele in Lindlar, Mülheim, Lemgo, Herten, Münster und entsprechende Planungen beim Zweckverband der Entsorgungsregion West (Aachen/Düren; ZEW) belegen eindrucksvoll, dass mit Klimaschutz eben auch finanzielle Einsparpotenziale realisiert werden können.“

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Finanzpolitische Sprecherin, Susanne Stephan-Gellrich, hebt denn auch hervor: „Die entsprechende Wirtschaftlichkeitsstudie für die Entsorgungsregion West belegt, dass eine dem Kompostwerk in Korschenbroich vergleichbare Anlage in Würselen durch die Klimaschutzmaßnahme der Vergärung der Grün- und Bioabfälle jährlich rund € 220.000,- eingespart werden können. Mit grünen Ideen können auch hier schwarze Zahlen geschrieben werden.“